

125 Jahre Zionskirche Schwarzenberg

Die erste von den Methodisten erbaute Kirche im Königreich Sachsen wurde am 31. Oktober 1883 (Reformationstag) in Schwarzenberg eingeweiht. Sie ist die Mutterkirche des Oberen Erzgebirges. Aus ihr gingen in den Folgejahren eine Reihe weiterer Gemeindebezirke hervor. Am Einweihungstag kamen alle Mitglieder aus den umliegenden Orten von Schneeberg bis Crottendorf zum Festgottesdienst. In Schwarzenberg selbst gab es noch keine Methodisten; lediglich der Pastor wohnte mit seiner Frau am Ort. Die entstehende Gemeinde hatte es in der Amtsstadt nicht leicht. Sie wurde allgemein als Sekte bezeichnet.

Wie kam es zu einem so imposanten Kirchenbau an einem Ort, in dem keine Kirchenglieder wohnten?

Ab Herbst 1870 fanden die ersten Stubenversammlungen statt, die genehmigungspflichtig waren, was streng kontrolliert wurde. Personen, die nicht den „Gesellschaften des Zwickauer Bezirkes der Bischöflichen Methodistenkirche im Königreich Sachsen“ angehörten, durften die Versammlungen nicht besuchen. Am 28. Juni 1873 erteilte das sächsische Kultusministerium die Gottesdiensterlaubnis für Schwarzenberg. Zu diesem Zweck musste ein Raum angemietet werden, der bis zu 150 Menschen Raum bot. Dieser Raum fand sich im Hintergebäude des Hauses Karlsbader Straße 120/121 (heute Nr.33), einer ehemaligen Nagelschmiede. Für viele Gottesdienstbesucher war dieser erst nach langen Fußwegen zu erreichen.

1882 kam Prediger Burkhardt nach Schwarzenberg und erkannte die Unzulänglichkeit des angemieteten Raumes. Beherzt nahm er Gespräche über den Bau einer Kirche wieder auf und trieb diese intensiv voran. Immerhin gründete Prediger Nickel schon 1874 das „Comité zur Sicherung eines Bauplatzes zum Bau eines Bethauses in Schwarzenberg für die Gesellschaften des Zwickauer Bezirkes der Bischöflichen Methodistenkirche im Königreich Sachsen“. Größte Schwierigkeiten bereitete der Kauf eines Baugrundstückes und gelang nur außerhalb der Stadtgrenzen an der Straße nach Erla. Das Umfeld war unbebaut und befand sich in unmittelbarer Nähe zu einer Abdeckerei (Kuddelhof).

Es ist heute kaum vorstellbar, dass innerhalb weniger Wochen alle Baugenehmigungen von kirchlicher und kommunaler Seite vorlagen. Der Bauvertrag wurde mit dem Schwarzenberger Baumeister P. E. Bley abgeschlossen (Kostenvoranschlag: 9 Tausend Reichsmark). Die Finanzierung erfolgte auf Spendenbasis durch die Gemeindeglieder.

Der 4. August 1883 ist als „Tag des ersten Hammerschlages“ im Schwarzenberger Kirchenbuch festgehalten. Nach einer unglaublich kurzen Bauzeit von drei Monaten konnte die Kirche am 31. Oktober ihrer Bestimmung übergeben werden. Das Inventar, vorwiegend die Kirchenbänke, wurden von Prediger Burkhardt zusammen mit einigen Helfern angefertigt. Burkhardt hatte vor dem Studium der Theologie den Beruf eines Kunstschreiners erlernt. In den folgenden Jahren bauten die umliegenden Gemeinden ihre eigenen Kapellen. Trotzdem wurde die Schwarzenberger Kirche gebraucht, denn es sammelte sich eine von Jahr zu Jahr wachsende Gemeinde. So wurde 1907 ein Anbau nötig, da die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten.

Seitdem prägt die Zionskirche, bis heute fast unverändert, das Stadtbild von Schwarzenberg. Zu allen Zeiten war die Gemeinde bemüht, ihre Kirche nicht nur zu erhalten, sondern auch mit Leben zu erfüllen. Und immer war klar, was am Beginn eines alten methodistischen Kirchenliedes steht: Die Kirche steht gegründet allein auf Jesus Christ!

(Eva-Maria und Helmut Schönfeld)

Fotos: Zionskirche 1883 – Archiv

Zionskirche 2008 – E. M. Schönfeld